

KINDGERECHTER UMGANG MIT **SOZIALEN NETZWERKEN**

Tipps & Anregungen für Eltern





SOZIALE NETZWERKE

Was fasziniert Kinder?

Kinder lieben es, in virtuellen Gemeinschaften Freunde zu treffen, neue Leute kennenzulernen oder sich auszutauschen. Sich selbst darzustellen und zu sehen, wie andere sich präsentieren - das finden Kinder toll. Auch ist es für Kinder wichtig, Feedback und Bestätigung zu erhalten - genau das machen soziale Netzwerke möglich. Denn hier können die Nutzerinnen und Nutzer Fotos oder Videos von Freunden bewerten und ihre Meinung zu deren Beiträgen mitteilen.

SOZIALE NETZWERKE

Soziale Netzwerke bedienen das Bedürfnis der Kinder nach Kommunikation und sozialem Feedback. Sie sind ein Ort, an dem sich Kinder ausprobieren können, ganz ohne Bewertung durch die Eltern. Es ist einfach „in“, dabei zu sein. Sind fast alle Freunde in einem sozialen Netzwerk angemeldet, so will ihr Kind das auch ausprobieren, um mitreden zu können. Oft entscheidet eine Mitgliedschaft oder die Anzahl der Freunde auch darüber, ob man „cool“ oder „uncool“ gilt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

soziale Netzwerke bieten Möglichkeiten, die Kinder faszinieren. Viele Kinder haben bereits ein Profil – manche sogar in sozialen Netzwerken, für die sie noch zu jung sind.

Kinder können die Gefahren sozialer Netzwerke noch nicht richtig einschätzen. Viele Eltern wissen jedoch nicht, was ihre Kinder in diesen Netzwerken machen – ob sie sich z.B. mit Fremden anfreunden oder wie sie mit ihren persönlichen Daten umgehen.

SCHAU HIN! möchte Eltern bei der Unterstützung ihrer Kinder helfen. Auf den folgenden Seiten finden Sie daher viele Tipps und Anregungen, mit denen Sie Ihre Kinder „fit“ für den Umgang mit sozialen Netzwerken machen können.





EIN PROFIL, VIELE MÖGLICHKEITEN

Soziale Netzwerke an einem Beispiel erklärt

In sozialen Netzwerken können sich Nutzerinnen und Nutzer selbst darstellen und mit anderen vernetzen. Dazu erstellt jedes Netzwerk-Mitglied ein persönliches Profil.

Das Profil funktioniert wie eine Online-Visitenkarte. Je nachdem, was die Nutzerin/der Nutzer über sich erzählen möchte, kann sie/er verschiedene Angaben auf ihrem/seinem Profil machen, wie z.B. Name, Hobbys und Lieblingsfilme oder –Bücher. Außerdem kann sie/er auch ein Profilbild einstellen und in den meisten Netzwerken noch zusätzlich Bilder hochladen, die in Fotoalben gesammelt und präsentiert werden.

Das Profil verfügt häufig auch über ein Gästebuch oder eine Pinnwand, wo andere Nutzerinnen und Nutzer Nachrichten hinterlassen und Beiträge oder Bilder von anderen kommentieren können.

Im sozialen Netzwerk können Nutzerinnen und Nutzer mit anderen virtuell Freundschaft schließen. Dies wird anschließend auf einer Freundesliste im Profil angezeigt. Wenn die Freunde gleichzeitig online sind, können sie, falls das Netzwerk über eine entsprechende Funktion verfügt, im Chat auch direkt miteinander „reden“.

Viele Netzwerke bieten die Möglichkeit, sich in speziellen Gruppen und Foren anzumelden. Hier kann man seine Meinung zu bestimmten Themen schreiben und Leute kennenlernen, die sich für dieselben Dinge interessieren. In welchen Gruppen man Mitglied ist, wird dann auf dem Profil angezeigt.





FÜR KINDER GEEIGNET?

Die Gefahren sozialer Netzwerke

Soziale Netzwerke basieren auf der Preisgabe und dem Austausch von persönlichen Informationen. Die Betreiber kommerzieller sozialer Netzwerke wie beispielsweise Facebook haben oft ein ganz eigenes Interesse an den Daten ihrer Mitglieder: sie sind die Ware, mit der sie handeln. Da Kinder oft zu freigiebig mit persönlichen Daten umgehen, ist die Nutzung sozialer Netzwerke für sie mit Risiken verbunden.

Insbesondere soziale Netzwerke wie Facebook, FreundeVZ, Jappy oder Wer-kenntwen sind für Kinder nicht geeignet.

Da sich in diesen Netzwerken Nutzerinnen und Nutzer aller Altersstufen anmelden können und die Anbieter kaum kontrollieren, besteht das Risiko, dass Kinder mit nicht altersgerechten Inhalten konfrontiert werden oder dass Kontakte zu Fremden geknüpft werden.

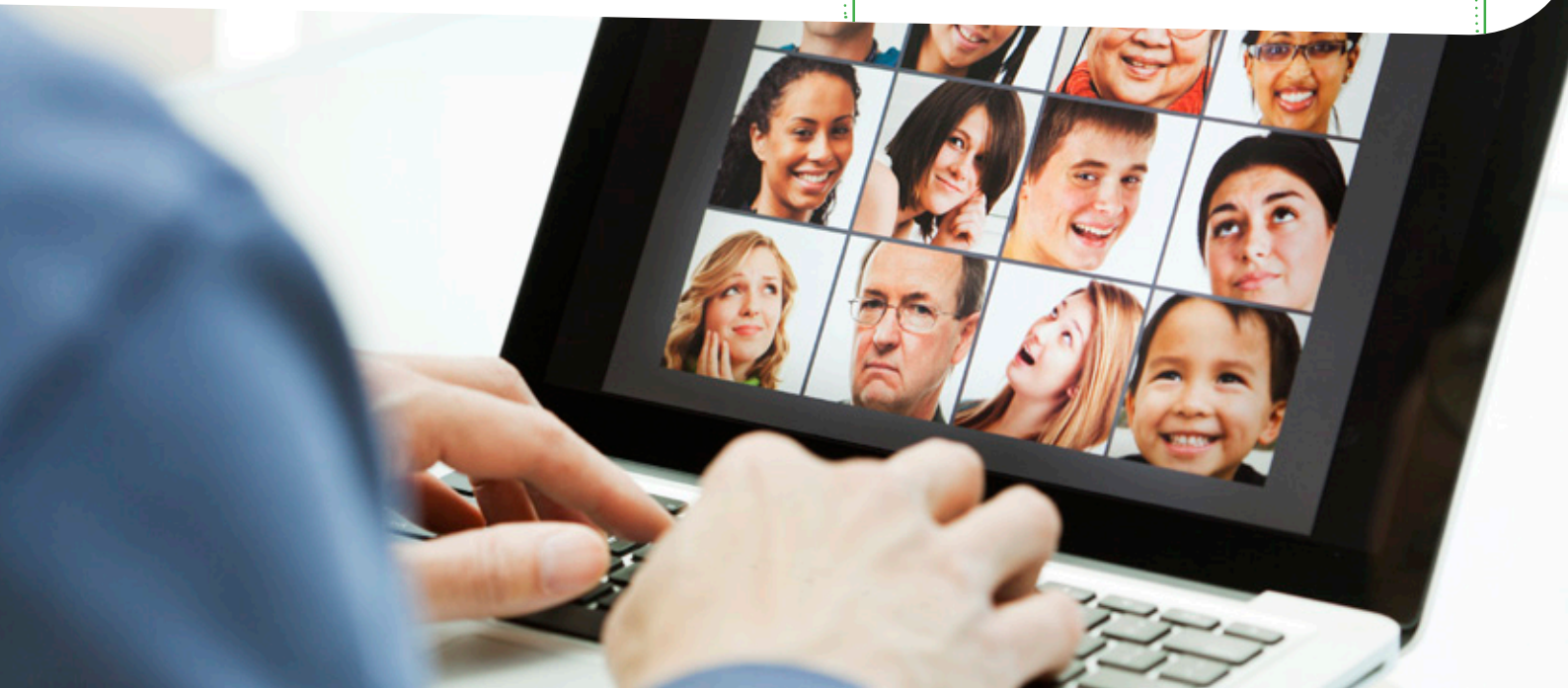


Gefahr Cybermobbing

Spott, Häme, Schikane – Mobbing, auch unter Kindern, ist kein neues Phänomen. Das Internet und insbesondere soziale Netzwerke bieten Mobbern eine öffentliche Plattform, auf der sie durch Kommentare, Bewertungen oder Nachrichten gezielt beleidigen oder beschimpfen können. Das nennt man Cybermobbing.

Sind die demütigenden Äußerungen einmal veröffentlicht, verbreiten sie sich unter Umständen schnell und lassen sich nur schwer entfernen. Cybermobbing kann bei Kindern dramatische und lang anhaltende seelische Schäden verursachen.

Wie Eltern ihre Kinder konkret vor Cybermobbing schützen können und was sie tun können, wenn ihre Kinder Opfer von Cybermobbing geworden sind, erfahren sie unter www.schau-hin.info in der Rubrik Medienerziehung/Internet.





GEFAHR DATENMISSBRAUCH

Das Internet vergisst nichts. Häufig glauben Kinder, ihr Profil sei sicher – trotzdem sind viele ihrer persönlichen und privaten Daten einsehbar. Denn wenn Kinder auf ihrem Profil ein privates Foto hochladen oder ihre Anschrift angeben, dann kann dies - je nach Sicherheitseinstellung - das ganze Netzwerk oder gar jede Internetnutzerin und jeder Internetnutzer, der danach sucht, sehen.

Zudem schützen die voreingestellten Sicherheitseinstellungen von sozialen Netzwerken meist nicht ausreichend vor Datenmissbrauch. Denn schon bei der Einrichtung eines Profils erklärt sich die Nutzerin/der Nutzer in der Regel einverstanden, dem Anbieter weitgehende Rechte an allen eingestellten Inhalten zu erteilen.

Die Weiternutzung von einmal eingestellten Daten kann nicht kontrolliert werden. Eltern sollten daher darauf achten, dass ihre Kinder ihre persönlichen Daten schützen und nicht zuviel von sich preisgeben.

Weitere Informationen dazu gibt es unter www.schau-hin.info in der Rubrik Medienerziehung/„Persönliche Daten“.



GEFAHR FOTOS VERÖFFENTLICHEN

Auf vielen sozialen Netzwerken kann man Fotos hochladen und auf diesen Personen markieren, d.h. das Foto mit Namen versehen. Das passiert oft, ohne dass die Personen auf dem Foto das Foto zuvor gesehen haben und ohne, dass sie gefragt wurden, ob andere das Foto sehen dürfen.

Ist das Foto einmal hochgeladen, kann es ganz einfach auf viele Rechner heruntergeladen und beliebig weiterverbreitet werden. Es dann wieder komplett zu entfernen, ist fast unmöglich.

Durch die automatische Gesichtserkennung- ein Programm auf Facebook- wird dieser Vorgang noch vereinfacht. Denn das Programm erkennt auf Fotos automatisch Gesichter und kann sie den dazugehörigen Namen zuordnen. Lädt eine Nutzerin/ein Nutzer ein Foto hoch, dann schlägt Facebook vor, die Personen auf dem Foto mit ihrem persönlichen Facebookprofil zu verlinken.

Um dies zu verhindern und um Kinder zu schützen, sollte die automatische Gesichtserkennung immer deaktiviert und die Sicherheitseinstellungen so aktiviert werden, dass man bei Markierungen auf Fotos zuvor immer um Erlaubnis gefragt wird. Zusätzlich sollte man seine Freunde bitten, keine Fotos, auf denen man zu sehen ist, ohne eigene Zustimmung einzustellen. Mehr Informationen und Tipps dazu gibt es unter www.schau-hin.info in der Rubrik Medienerziehung/Internet.





ELTERN TIPPS

Wie kann ich mein Kind unterstützen

KINDGERECHTE SOZIALE NETZWERKE NUTZEN

Möchte sich Ihr Kind in einem sozialen Netzwerk anmelden, dann suchen Sie gemeinsam ein soziales Netzwerk aus, das dem Alter und den Interessen ihres Kindes entspricht. Achten Sie darauf, dass für die Anmeldung Ihres Kindes nach Ihrer Erlaubnis gefragt wird.

HELFFEN SIE BEI DEN ERSTEN SCHRITTEN

Begleiten Sie Ihr Kind bei der Anmeldung in einem sozialen Netzwerk. Denken Sie sich z.B. gemeinsam einen Benutzernamen aus, der auf keinen Fall der echte Name sein sollte. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind nur die nötigsten Daten angibt und eine spezielle E-Mail-Adresse benutzt, die nicht auf den richtigen Namen schließen lässt.

SICHERHEITSREGELN VERMITTELN

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Bedeutung von persönlichen Daten und dass diese nicht im Internet veröffentlicht oder an Fremde weitergegeben werden dürfen. Überprüfen Sie gemeinsam die Sicherheitseinstellungen und raten Sie Ihrem Kind, niemals Fremde in die Freundesliste aufzunehmen und sich mit niemandem zu verabreden, den es nur online kennt.

MEHR INFORMATIONEN
ZU SOZIALEN NETZWERKEN
GIBT ES HIER:

▶ www.schau-hin.info
www.chatten-ohne-risiko.de
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.internet-abc.de
www.watch-your-web.de



ZEIGEN SIE INTERESSE

Haben Sie ein offenes Ohr und interessieren Sie sich für das, was Ihr Kind in einem sozialen Netzwerk erlebt. Merkt Ihr Kind, dass Ihr Interesse echt ist, dann wird es auch in Zukunft mit unangenehmen Erlebnissen zu Ihnen kommen.

SEIEN SIE VORBILD

Haben Sie selbst ein Profil in einem sozialen Netzwerk? Dann seien sie selbst sparsam mit persönlichen Informationen auf Ihrem Profil. So zeigen Sie Ihrem Kind wie es richtig geht.



KINDERANGEBOTE

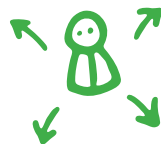
Woran erkenne ich kindgerechte Netzwerke?

Kindgerechte soziale Netzwerke sind altersgerecht gestaltet und leicht handhabbar. Für die Anmeldung ist die Erlaubnis der Eltern notwendig. Somit kann der Anbieter überprüfen, ob es sich bei neuen Nutzerinnen und Nutzern tatsächlich um Kinder handelt. Erwachsene werden nicht zugelassen.

Außerdem kontrolliert der Anbieter des kindgerechten Netzwerks, dass sich alle Nutzerinnen und Nutzer an die Regeln halten. Interne Chatfunktionen werden von einer erwachsenen Moderatorin oder einem erwachsenen Moderator begleitet, die/der notfalls in Diskussionen eingreifen kann. Auch können Nutzerinnen und Nutzer jederzeit Regelverstöße melden und bei Problemen um Hilfe bitten.

SOZIALE NETZWERKE FÜR KINDER, DIE DIESE KRITERIEN ERFÜLLEN:

- www.mein-kika.de
- www.kindernetz.de
- www.tivi.de



In kindgerechten sozialen Netzwerken werden sensible Daten wie Adresse, Telefonnummer oder Geburtstag nicht veröffentlicht. Zudem dürfen Kinder nur Spitznamen verwenden und keine echten Fotos als Profilbilder einstellen.

Dürfen Nutzerinnen und Nutzer weitere Fotos oder Videos einstellen, prüft der Anbieter, ob sie kindgerecht sind.

SCHAU HIN! TIPP

Eltern sollten darauf achten, dass ihre Kinder ihre Daten schützen und in sozialen Netzwerken nur die nötigsten Daten angeben. Nachname, Adresse, Handynummer oder Geburtstag sollten Kinder dort nicht angeben.

Vorsicht ist auch beim Benutzernamen geboten: dieser sollte auf keinen Fall der echte Name sein, sondern ein Nickname. Zudem sollten Eltern darauf achten, dass sich ihre Kinder mit einer speziellen E-Mail-Adresse anmelden, die nicht auf den richtigen Namen schließen lässt. Private Bilder, auf denen die Kinder zu erkennen sind, gehören nicht auf ein Profil. Sind diese Informationen einmal veröffentlicht, lässt sich ihre Weiternutzung nicht mehr kontrollieren. Selbst wenn man sie später wieder löscht, könnten andere sie längst kopiert und gespeichert haben. Allgemein sollten Eltern immer prüfen, dass ihre Kinder die bestmöglichen Sicherheitseinstellungen nutzen.





MEIN KIND WILL SICH BEI FACEBOOK ANMELDEN !

Facebook ist nicht für Kinder gemacht. Wer am weltweiten Datenverkehr teilnehmen will, muss, wie beim Fahrradfahren auch, erst mal Erfahrung sammeln. Kinder sollten keinen Facebook-Account einrichten, bevor sie nicht ausreichend Erfahrung in kindgerechten sozialen Netzwerken gesammelt haben. So können Eltern über einen längeren Zeitraum mit dem Kind die wichtigsten Regeln üben und seine Fähigkeiten beobachten:

- Wie melde ich mich mit sicherer E-Mail-Adresse, Nickname und Passwort an?
- Welche Infos darf man nicht preisgeben: persönliche Daten
- Nur unverfängliche Angaben: keine Aussagen zu Religion, Politik, Sexualität
- Hält sich das Kind an die Chattiquote: keine Beleidigungen
- Welche Bilder darf es hochladen?
- Beherrscht es die Einstellungen zum Schutz der Privatsphäre?
- Hilfe für die komplizierten Facebook-Einstellungen bieten die „Tutorials“ auf www.watchyourweb.de und www.klicksafe.de

SCHAU HIN! TIPP

Eltern sollten darauf achten, dass ihre Kinder altersgerechte Netzwerke nutzen. Facebook z.B. erlaubt laut AGB's (Allgemeinen Geschäftsbedingungen) die Nutzung ab 13 Jahren. Das bedeutet nicht, dass Facebook für 13-jährige auch geeignet ist: Jugendschützer halten Facebook für Jugendliche unter 18 Jahren für ungeeignet.

Wenn Eltern mitbekommen, dass ihre Kinder zu jung für Facebook sind, dort aber ein Profil besitzen, sollten sie darauf bestehen, dieses zu löschen und ihre Entscheidung erklären. Wichtig ist es, dann mit ihnen gemeinsam eine sichere Alternative, z.B. ein kindgerechtes soziales Netzwerk, auszusuchen. Mehr Informationen gibt es unter www.schau-hin.info in der Rubrik Medienerziehung/„Soziale Netzwerke“.

SICH SELBER SCHÜTZEN

4 Sicherheitsregeln für Ihre Kinder

1.

DENK DRAN! VERBESSERE DEINE SICHERHEITSEINSTELLUNGEN

Bei vielen sozialen Netzwerken bieten die automatischen Voreinstellungen Deines Profils keinen ausreichenden Schutz vor Datenmissbrauch. Deswegen solltest Du direkt nach der Anmeldung im sozialen Netzwerk Deine Sicherheitseinstellungen ändern. Wie das geht, zeigt Dir SCHAU HIN! unter www.schau-hin.info

2.

NICHT ONLINE! GIB NIEMALS PERSÖNLICHE DATEN FREI

Private Dinge verrät man nicht jedem, auch nicht in sozialen Netzwerken. Persönliche Daten wie Deine Handy- oder Telefonnummer, Deine Anschrift oder Deine E-Mail Adresse gehören nicht auf Dein Profil. Auch private Fotos solltest Du nicht veröffentlichen, denn über das, was einmal im Internet steht, hast Du keine Kontrolle mehr.

3.

PSST! BEHALTE PRIVATES UND GEHEIMNISSE FÜR DICH

„Gehe jetzt ins Schwimmbad“ oder „heute Abend Party bei mir!“- solche Details gehören nicht ins Internet. Behalte solche Angaben immer für Dich. Denn Du weißt nie genau, wer diese Informationen liest. Sie können schnell in die falschen Hände geraten.

4.

WER? SEI WÄHLERISCH IN DER AUSWAHL DEINER KONTAKTE

Akzeptiere nur Freundschaftseinladungen von Personen, die Du kennst. Wenn Du Dich von anderen Personen belästigt fühlst, dann kannst Du diese blockieren, aus Deiner Freundschaftsliste entfernen und Dich beim Anbieter des sozialen Netzwerks über sie beschweren. Wie das geht, steht auf www.schau-hin.info.



Noch mehr Informationen und Anregungen, wie Sie Ihre Kinder „fit“ für den Umgang mit elektronischen Medien wie Fernsehen, elektronische Spiele, Internet oder Handy machen, finden Sie auf

www.schau-hin.info.

Besuchen Sie dort auch unseren Download-Bereich! Hier stehen Ihnen alle SCHAU HIN! Infolyer und Medienratgeber zu vielen wichtigen Themen zur Verfügung: Einfach anklicken, bequem auf dem Bildschirm anschauen und bei Bedarf ausdrucken.

Infolyer &
Ratgeber jetzt
auch zum Download
auf der Website



Unsere SCHAU HIN! Hotline ist werktags von 9-18 Uhr für Sie da:
030/4000 599 59

Impressum

Herausgeber: Projektbüro
„SCHAU HIN! Was Deine
Kinder machen.“

c/o komm.passion GmbH
Linienstraße 42
10119 Berlin

Redaktion:
komm.passion GmbH

Gestaltung und
Produktion:
revolutions advertising GmbH